



Sieben-Schwaben-Spiegel

Förderungswerk St. Nikolaus Dürrlauingen

30. Jahrgang – Heft 2 – 2010



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter
dieser Ausgabe:**

Christian Hofmann
Andrea Ahlemann
Frau Gertrud Plaha
Frau Elfriede Grüner
Frau Claudia Frick
Frau Iris Gilg
Frau Elisabeth Grimm
Herr Hermann Jäckle
Herr Anton Züringer
Herr Erwin Lang

Redaktion:

Herr Albert Müller

Titelbild:

Herr Markus Wetzstein

Rezepte:

Frau Brigitte Glier

Bindearbeiten:

Herr Buchbindermeister Martin Beil
mit Lehrlingen der Buchbinderwerkstatt

Unkostenbeitrag € 0,50

Förderungswerk St. Nikolaus 89350 Dürrlauingen

www.sankt-nikolaus.de

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Lieber Leser | 04 |
| Besinnliches | 05 |
| Firmung im Förderungswerk | 06 |
| Ein schönes Doppeljubiläum | 09 |
| Sommerfest in Dürrlauingen | 10 |
| Feierliche Taufe | 12 |
| Der 17. Staffellauf des Förderungswerkes St. Nikolaus | 14 |
| Gegenspieler gezielt einsetzen! | 17 |
| Leserbriefe | 19 |
| Mal verliert man und mal gewinnen die anderen | 20 |
| Fußballkleinfeldturnier 2010 | 21 |
| S 3 wird Fußballmeister 2010 | 23 |
| Einlageblatt - Rezepte | |

Lieber Leser

Wir stehen kurz vor den großen Ferien und Vielen macht die Hitze zu schaffen. Natürlich ist wieder einiges geschehen bei uns, von dem wir berichten können. Da war die Firmung mit unserem Herrn Weihbischof Josef Grünwald. Wir berichten auch von seinem Doppeljubiläum in Augsburg.

Das Sommerfest 2010 stand im Schatten des Viertelfinalspiels der Weltmeisterschaft. Aber flexibel wie wir nun einmal sind, wurde das Spiel in der Aula der Berufsschule live übertragen. Da war dann eine so tolle Stimmung, dass man meinen konnte man sei vor Ort. Auch von sonstigen Attraktionen wie den „Niki-Air“ können Sie etwas erfahren.

Von der feierlichen Taufe unseres Wolfgang Wagner berichten wir, der von Herrn Pfarrer Dr. Diederich aus Burgau in unserer Hauskapelle dieses Sakrament empfing.

Zum 17. Male wurde der Staffellauf ausgetragen, diesmal mit einer besonderen Variante, wie zu lesen ist. Wer wissen will, wer die schnellsten Gruppen und Männer in unserer Einrichtung sind, sollte diesen Artikel lesen.

Herr Hermann Jäckle bringt Gegenspieler ins Spiel. In seinem Artikel steht, ob es sich dabei um Sportler oder um etwas anderes handelt.

Verschiedene Berichte von sportlichen Ereignissen gehören zum Standard unseres kleinen Blattes. Kurioses aus der Sportberichterstattung der Bundesliga runden diesen Teil ab.

Über die Einweihung des neuen Nikolausmarktes und die Ehrung verdienter Mitarbeiter berichten wir in unserem nächsten Heft.

Und jetzt wünschen wir allen unseren Lesern viel Spaß beim Lesen unserer Seiten und eine schöne, erholsame Urlaubs- und Ferienzeit!

Ihre Redaktion

Besinnliches



Beim Abschlussgottesdienst der Berufsschule wurde das Förderungs-werk mit der deutschen Nationalmannschaft verglichen. Ein Vergleich, der auf den ersten Blick verwundert, aber bei näherem Hinsehen gut passt. Wie hat das angefangen mit unserer Nationalmannschaft in Südafrika? Da gab es lauter Hiobsbotschaften: René Adler fiel aus durch Rippenbruch, Michael Ballack durch eine Fußverletzung, Christian Träsch konnte nicht mitmachen. Ja und dann sollten es zwei Spieler, als Kapitän der Eine und als Leader der andere, Philipp Lahm und Bastian Schweinsteiger, richten. Viele von uns trauten dieser Mannschaft nicht recht viel zu. Ich

habe viele gehört die gesagt haben, da bin ich aber mal gespannt. Aber Jogi Löw war überzeugt von seiner Mannschaft und sagte, meine Jungs sind bis in die Haarspitzen motiviert. Lahm und Schweinsteiger meinten: Wir alle haben ein Ziel im Auge, Weltmeister zu werden. Wir wollen auf jeden Fall weit kommen, wir wollen möglichst weit kommen. Und wie wir wissen klappte es auch. Der dritte Platz ist ein großer Erfolg.

Kann man das nicht mit dem Geschehen im Nikolausheim vergleichen? Da lief es vielleicht auch bei manchem nicht so recht. Man musste mit Rückschlägen rechnen. Da ist vielleicht das eine oder andere nicht so gelaufen. Die meisten haben bei uns im U 19 Team angefangen, also in der BvB. Dann kam der erste Vertrag, bei uns der Lehrvertrag. Da spürt man schon die Verantwortung, die man damit eingegangen ist. Dann folgten das erste und zweite Lehrjahr, wo im Stillen geschuftet und gerackert wird. Irgendwann im dritten Lehrjahr spürt man dann: Alles ist möglich, wir erreichen unser Ziel.

Die Löws, Flicks und Bierhoffs sind da die Lehrer und Meister, ja und die Spieler sind die Lehrlinge. Sie werden systematisch auf die entscheidenden Spiele vorbereitet. Denn da kann nicht einmal mehr ausgewechselt werden wie beim Fußball. Da muss sich jeder selbst bewähren. Wenn dann wie bei uns der Pokal in Form des Gesellenbriefs überreicht wird, dann spielt es keine Rolle mehr, ob man im großen oder kleinen Finale steht. Denn wie bei den Kickern ist dann nur wichtig, dass man sich bewährt hat.

Firmung im Förderungswerk

Eine sehr engagierte und stattliche Gruppe von Firmlingen aus unserem Haus wurde heuer von Herrn Albert Müller und Herrn Albert Wiggeshoff auf dieses wichtige Sakrament für junge Leute vorbereitet. Unser Herr Weihbischof Grünwald ließ es sich trotz seiner zusätzlichen Aufgabe als Diözesanadministrator nicht nehmen, aus diesem Anlass zu uns nach Dürrlauingen zu kommen.



So wurde auch alles vorbereitet, dass dieser Gottesdienst zu einer besonderen Feier werden konnte. Mit der Musikgruppe der Förderungsschule unter der Leitung von Frau Elfriede Weigelt, mit Herrn Michael Brenner und Benjamin Vossberg als Bläser und Herrn Studiendirektor i. R. Herbert Rösle an der Orgel, hatten wir die richtigen Musikanten engagiert.

Auch den Ministranten merkte man an, dass ihr Dienst gut vorbereitet war und hinter den Kulissen sorgte unsere Sakristanin Frau Gutmann dafür, dass auch alles klappte.

Der Herr Weihbischof betonte in seiner Predigt, dass die Menschen jetzt auf die Firmlinge schauen würden und sie die Hände seien, durch die der Dienst Gottes an den Menschen getan werden müsse. Sie seien die Zeichen, die von den Menschen noch wahrgenommen würden.

Besonders freuten sich die Firmlinge darüber, dass der Herr Weihbischof sich die Zeit nahm und mit jedem von ihnen ein paar persönliche Worte wechselte.

Nach dem Gottesdienst waren die Firmlinge der BBW Internate, deren Paten und Eltern in die Teestube zu einem kleinen Empfang eingeladen.



Auch Frau Rektorin Ulrike Egger, hat die Firmlinge der Förderschule mit ihren Paten zu einem kleinen Stehempfang geladen.

So war der Tag der Firmspendung in unserem Haus wieder ein ganz besonderes Ereignis.

Albert Müller

Und hier noch die Namen der Firmlinge:



Aus dem Bereich der Förderschule wurden gefirmt:

Andreas Asam,
Kevin Geiger,
Massimo Wesseli.

Sebastian Benz,
Mihail Karamanidis,

Alexander Geier,
Robin Schlauderer,

Aus dem Bereich der BBW-Internate empfangen 12 Jugendliche und junge Erwachsene das Sakrament der Firmung:

Benjamin Asaad,
Julia Globisch,
Sebastian Hormann,
Sarah Mühlberger,

Sascha Dressler,
Julia Hanke,
Pavel Kawai,
Waldemar Reswanow ,

René Enders,
Gerhard Höbel,
Christian Menter,
Pierre Reichwein

Ein schönes Doppeljubiläum



Am Pfingstmontag dieses Jahres feierte unser Herr Weihbischof Josef Grünwald sein Goldenes Priesterjubiläum. Er ist in unserem Haus ein immer gern gesehener Gast, der uns schon weit länger als ein Jahrzehnt bei verschiedenen Anlässen die Ehre gegeben hat. Als wir ihn diesmal zum zweiten Mal als Diözesanadministrator empfangen durften, haben wir uns besonders gefreut, dass er trotz der vielen zusätzlichen Aufgaben zu uns gekommen ist. Dazu sagte er nur: „Es gehört ja auch zu meinen Aufgaben als Vorsitzender der

Katholischen Jugendfürsorge.“ Gerade seine Bescheidenheit ist es, die uns immer wieder beeindruckt. Sie kommt auch in den Worten zu seinem Priesterjubiläum zum Ausdruck: „Für mich ist heute der willkommene Anlass für diese Berufung, die vor 50 Jahren in der Priesterweihe ihre Bestätigung gefunden hat, von Herzen Dank zu sagen. In meinen Augen ist und bleibt es ein Geheimnis, welche Absicht Gott bewogen haben mag, mich mit dieser seiner Berufung in seinen Dienst zu nehmen. Es ist ein unbegreifliches Geschenk.“

Am 21. Februar 1995 ist Weihbischof Grünwald von Papst Johannes Paul II. zum Titularbischof der ehemaligen Diözese Fronta im Norden Algeriens und zum Weihbischof in Augsburg ernannt worden und kann so auch sein 15-jähriges Bischofsjubiläum feiern. Als Diözesanadministrator lenkt er derzeit unser Bistum bis zur Einsetzung des neuen Bischofs.

Wir wünschen „unserem“ Herrn Weihbischof zu seinem Doppeljubiläum alles Gute und Gottes Segen!

Sommerfest in Dürrlauingen auch im Fußballfieber



Bei strahlendem Sonnenschein und heißen Temperaturen konnten wir am 27. Juni 2010 unser 52. Sommerfest feiern.

Wie jedes Jahr wurde der Festtag mit einem sehr gut vorbereiteten Gottesdienst begonnen, zelebriert von Pater Dominikus und musikalisch umrahmt von unserer Jugendblaskapelle. Pater Dominikus verstand es in seiner unnachahmlich intelligenten Art, das Sommerfest mit dem am Nachmittag anstehenden Achtelfinalspiel der deutschen Nationalmannschaft in Verbindung zu bringen.

Pünktlich um 13:00 Uhr eröffnete unser Gesamtleiter Professor Karl-Heinz Eser auf dem Marktplatz das 52. Sommerfest und lud alle Gäste, darunter Direktor Günter Grimme und Bürgermeister Edgar Ilg, Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu heiteren Spielen, gemütlichem Zusammensein und zu Speis und Trank ein.

Unser großer Spieleparcours bot allen kleinen und größeren Gästen allerlei kreative Spiele und Aktivitäten, wie z. B. Fußballquiz, Luftballonhindernislauf, Erfrischungskick, Golfkrocket, Holzpuzzle und vieles mehr. Eine besondere Attraktion war natürlich unsere haus-eigene „Niki Air“ – ein Projekt der Heilpädagogischen Wohngruppe 2-4 im Internat 2 unter der Leitung von Markus Wetzstein. Viele unserer kleinen Gäste fühlten sich wie Piloten und waren auch mächtig stolz darauf, einmal selbst im „Cockpit“ zu sitzen. Welches BWL kann schon von sich sagen, ein eigenes Flugzeug zu besitzen? Gratulation auch von unserer Seite an alle, die mitgeplant und mitgebaut haben, damit diese tolle Idee realisiert werden konnte. Für alle, die unsere „Niki Air“ noch nicht bestaunt haben – sie wartet vor dem Haus 3 des Internat 2 auf Bewunderer.



Gegen halb vier Uhr begann sich unser Markt- und Festplatz zu leeren, die meisten unserer Gäste gingen zum Fußballgucken nach Hause, nachdem unsere Nationalelf an diesem Tag ihr Achtelfinalspiel gegen England austrug. Für diejenigen, die hier geblieben sind, haben wir die Übertragung in der Aula unserer Berufsschule auf Großleinwand angeboten. Es war ein tolles Erlebnis, wie jung und alt gemeinsam dem Sieg entgegen fieberten. Herzlichen Dank für dieses Angebot!



Alles in allem war es wieder ein schönes, buntes Sommerfest mit Gästen aus nah und fern, die immer wieder gerne zu uns

kommen und mit uns feiern. Ein Dank an alle die fleißigen Helferinnen und Helfern an den Spielständen, den Verpflegungsständen und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Hintergrund tätig sind und so ein Fest erst möglich machen.

Elisabeth Grimm

Feierliche Taufe



Ein besonderer Höhepunkt in der Heilpädagogischen Wohngruppe 2-2 war die Taufe von Wolfgang Wagner am 10.07.2010 in der St. Nikolaus-Kapelle unseres Hauses.

Wolfgang lebt seit 25.08.2008 im Berufsbildungswerk und ist im ersten Ausbildungsjahr zum Zierpflanzen Gärtner.

Seit Monaten nimmt er einige Strapazen auf sich, um am kirchlichen Geschehen teilnehmen zu können. So

legt er fast jeden Freitag und Sonntag einen 1½-stündigen Fußmarsch nach Burgau zurück, um den evangelischen Jugendtreff bzw. den Gottesdienst der evangelischen Christuskirche besuchen zu können.

Im Laufe der Zeit hat sich sein Glaube gefestigt und er hat daher beschlossen, sich evangelisch taufen zu lassen. Seinen Erzieherinnen und Erziehern war die Ernsthaftigkeit seiner Entscheidung bewusst und so planten sie gemeinsam die Tauffeier. Alle Einladungskarten und sogar die Taufkerze wurden gemeinsam gefertigt. Wolfgang hat sich dabei sehr engagiert und war mit Eifer dabei. Einen Tag vor der Taufe wurden die Hauskapelle und die Teestube festlich geschmückt.

Dann kam Wolfgangs großer Tag, den er mit rund 30 Gästen feierte. Auch eine seiner früheren Erzieherinnen aus Fichtenau nahm teil.



Wolfgang wurde in der Hauskapelle des Förderungswerkes durch Herrn Pfarrer Dr. Diederich von der Christusgemeinde Burgau getauft. Die musikalische Umrahmung übernahm der Burgauer Jugendtreff. Einige Jugendliche aus Wolfgangs Wohngruppe lasen die selbst entworfenen Fürbitten vor. Wolfgangs Taufspruch stammt aus Psalm 27: „Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf“.

In seiner Predigt ging Pfarrer Dr. Diederich auf die Lebensgeschichte von Wolfgang ein und sprach anschaulich und bewegend darüber, wie der Segen Gottes Halt geben kann.

Der Ausklang der Feierlichkeiten fand mit einem gemütlichen Beisammensein in der Teestube statt.

Wolfgang und seine Wohngruppe danken allen, die vor und hinter den Kulissen zum guten Gelingen dieser Tauffeier beigetragen haben. Dem neu getauften Wolfgang wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.

Thomas Beh

Der 17. Staffellauf des Förderungswerkes St. Nikolaus

Unser diesjähriger Staffellauf folgte, wie im vergangenen Jahr, der durch die Bauarbeiten gezwungenermaßen geänderten Streckenführung. So war der Start-/Ziel-Bereich wieder zwischen Bistroterrasse und Bäckerei angebracht und die Läufer mussten eine etwas längere Wegstrecke in Kauf nehmen.



Leider musste der ursprünglich angesetzte Termin aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse auf den 18. Mai verschoben werden. Doch trotz des kalten Wetters und der kleinen Regenschauer gingen dieses Jahr ganze 22 Mannschaften mit gut trainierten Läufern an den Start. So schafften 15 Läufer die Runde in einer Zeit unter 14 Minuten, angeführt von den drei schnellsten Läufern H. Schuster, Manuel Stumpf sowie H. Maßhardt.

Allerdings passierte in diesem Jahr eine kleine Panne. Einige schnelle Läufer, die in einer kleinen Gruppe unterwegs waren, bogen auf den Feldern falsch ab und verkürzten die Strecke. Dies fiel bei der Zeitmessung bereits deutlich auf, da die gemessenen Rundenzeiten unter 10 Minuten unvorstellbar waren. Später bestätigten die Durchlaufkontrollen, dass Läufer nicht bei ihnen vorbeikamen und die drei betroffenen Mannschaften mussten leider disqualifiziert werden.

Umso mehr freuten sich die drei nachrückenden Mannschaften über den unerwarteten Sieg: Platz eins belegte die Mannschaft „Die schnellen Schnecken“ gefolgt von „The Big Lebowskis“ und der Mannschaft „BvB Metall“. Sie nahmen ihre Medaillen mit freudestrahlenden Gesichtern entgegen.

Zum Abschluss gilt unser aller Dank den vielen fleißigen Helfern, den Trainern und Motivatoren der Läufer, den Staffellaufmannschaften sowie den Zuschauern, die dazu beigetragen haben, dass der Staffellauf für alle ein schönes Erlebnis wurde.

Ergebnisse

| Platzierung | Mannschaft | Gesamtzeit |
|-------------|---------------------------------------|------------|
| 1. Platz | Die schnellen Schnecken | 1:00:34 |
| 2. Platz | The Big Lebowskis | 1:00:47 |
| 3. Platz | BvB-Metall | 1:02:00 |
| 4. Platz | Die Schusters | 1:02:03 |
| 5. Platz | Die Holzböcke | 1:02:36 |
| 6. Platz | II-West | 1:04:06 |
| 7. Platz | Die türkische Tempelflitzer | 1:04:41 |
| 8. Platz | Die Speedis | 1:03:06 |
| 9. Platz | Laufclub Krückstock | 1:06:03 |
| 10. Platz | Running Gags | 1:06:05 |
| 11. Platz | Das Krokodil und seine 3 Nilpferde | 1:08:10 |
| 12. Platz | Team E-West | 1:09:07 |
| 13. Platz | Die schnelle Ware | 1:09:23 |
| 14. Platz | Die Crash-Bande | 1:11:27 |
| 15. Platz | Die Mixed Pickles | 1:12:30 |
| 16. Platz | Die Chiller | 1:12:42 |

| | | |
|-----------|-------------------|---------|
| 17. Platz | Die Akti-Men | 1:12:45 |
| 18. Platz | Die Adam's Family | 1:15:45 |
| 19. Platz | Die Players | 1:21:55 |

Ergebnisse der 30 besten Staffelläufer

| | | |
|-----|-----------------------|-------|
| 1. | <i>H. Schuster</i> | 12:17 |
| 2. | Stumpf Manuel | 12:59 |
| 3. | <i>H. Manßhardt</i> | 13:01 |
| 4. | Metzinger Attila | 13:02 |
| 5. | Völkl Kevin | 13:10 |
| 6. | <i>H. Schnürer</i> | 13:10 |
| 7. | Hofmann Christian | 13:17 |
| 8. | <i>H. Eberle</i> | 13:31 |
| 9. | Otte Sven | 13:36 |
| 10. | Weist Dennis | 13:42 |
| 11. | Ersözlüoglu Ahmet | 13:51 |
| 12. | Kluge Marco | 13:52 |
| 13. | Rösch Dennis | 13:54 |
| 14. | Reswanow Waldemar | 13:55 |
| 15. | <i>H. Kirzinger</i> | 13:56 |
| 16. | <i>H. Hennig</i> | 14:00 |
| 17. | Waldhauser Thomas | 14:01 |
| 18. | Ritzer Florian | 14:03 |
| 19. | Hitzler Dennis | 14:05 |
| 20. | <i>H. Szentpeteri</i> | 14:23 |
| 21. | Wiedemann Peter | 14:31 |
| 22. | Schlatterer Peter | 14:34 |
| 23. | <i>H. Kandziora</i> | 14:38 |
| 24. | Heydecke Carmelo | 14:41 |
| 25. | Zauner Patrick | 14:44 |
| 26. | Winter Benjamin | 14:46 |
| 27. | Metz Kevin | 14:49 |
| 28. | Radoulov Petre | 14:53 |
| 29. | Zentler Robert | 14:55 |
| 30. | Bürgel Josef | 14:59 |

Die Ergebnisse der restlichen Staffellaufteilnehmer können bei H. Züringer oder bei Fr. Gilg erfragt werden.

Gegenspieler gezielt einsetzen!

Der Einsatz von Nützlingen ist insbesondere in geschlossenen Räumen eine Alternative zu Pflanzenschutzmitteln, will man damit das Risiko umgehen, dass der Sprühnebel von Pflanzenschutzmitteln eingeatmet wird. Auch das Problem mit Rückständen in und auf essbaren Pflanzen im Gewächshaus ist ausgeschlossen, Wartezeiten erübrigen sich damit.

Es sind keine Resistenzen gegenüber Nützlingen bekannt, wohl aber gegen Pflanzenschutzmittel. Außerdem suchen viele Nützlinge aktiv die Schädlinge und finden sie auch in dichteren Beständen. Das ist ein wesentlicher Vorteil gegenüber Pflanzenschutzmitteln, die nur dort wirken, wo sie hingesprüht wurden. Die Nützlinge schwirren nicht im Raum umher, sondern bleiben bei den befallenen Pflanzen.

Voraussetzung für den Einsatz von Nützlingen ist eine regelmäßige, möglichst wöchentliche Kontrolle der Pflanzen auf Schädlingsbefall und die Kenntnis der Schädlingsart. Die Anschaffung einer guten (zehnfach vergrößernden) Lupe beim Optiker ist dabei sehr hilfreich.

Wichtig für den Erfolg ist dann vor allem, dass rechtzeitig gehandelt wird, bevor die Pflanze zu stark geschädigt ist. Treffen die bestellten Nützlinge ein, müssen sie recht schnell verwendet werden. Für den Hobbybereich am stärksten nachgefragt werden Florfliegenlarven und die Raubmilbe *Phytoseiulus* sowie Nematoden gegen Dickmaulrüssler und Trauerfliegen.

Probleme beim Nützlingseinsatz treten vor allem dann auf, wenn man sie zu spät bestellt hat und der Schädling sich schon stark vermehrt hat. Außerdem haben einige Nützlinge hohe Ansprüche an Tageslänge, Temperatur und Luftfeuchtigkeit.

Sind vorher schon Pflanzenschutzmittel zum Einsatz gekommen, leidet der Nütling stärker als der Schädling. Unter Pflanzenschutzmittel fallen ebenso die systemisch wirkenden Pflanzenschutzstäbchen. Auch hier sind Wartezeiten vor dem Aussetzen der Nützlinge erforderlich.

Die Weiße Fliege – eigentlich eine Mottenschildlaus – ist ein zwei Millimeter großer Schädling, der Saugschäden an jungen Blättern verursacht. Auf seinen klebrigen Honigtau-Ausscheidungen entwickeln sich zudem Schwärzepilze. Besonders anfällig sind Tomaten und Gurken, sowie Weihnachtssterne, Fuchsien, Gerbera, Wandelröschen und Geranien. Gegen die Weiße Fliege werden Encarsia-Formosa-Schlupfwespen eingesetzt.

Trauermücken sind ca. drei Millimeter lang, glänzend schwarz und bevorzugen feuchte humose Erde, in die sie ihre Eier ablegen. Aus ihnen schlüpfen 0,5 Millimeter lange schwarzköpfige Larven.

Sie fressen die Wurzeln der Pflanzen, bis die Pflanze schließlich abstirbt. Die Nematoden, die als Nützlinge verwendet werden, sind winzig kleine, nur durch ein Mikroskop erkennbare Fadenwürmer. Sie dringen in die Larven ein, vermehren sich dort und zersetzen deren Körper innerhalb weniger Tage durch Bakterien.

Nützlinge kann man nicht direkt im Laden kaufen. Schließlich handelt es sich um lebende Tiere oder deren Puppenstadium. Wer Nützlinge einsetzen will, muss sie bestellen, wobei der Weg direkt über den Hersteller erfahrungsgemäß kostengünstiger ist als über Gutscheinkarten oder Bestell-Sets, die der Gartenfachhandel anbietet.

Bei den Kosten muss mit rund zehn Euro plus Versand je Verkaufseinheit gerechnet werden. Die Verkaufseinheiten sind überwiegend für die Anwendung auf zwölf Quadratmeter bemessen, wobei auch eine eventuell erforderliche zweimalige Anwendung berücksichtigt wird.

Die Adressen von Nützlingszüchtern kann man über das Internet abfragen.

Hermann Jäckle

Leserbriefe

Besonders gefreut hat uns auch diesmal wieder eine Karte von Herrn Weihbischof Rudolf Schmid. Er schreibt uns: „Das ist schön, dass ich an Dürrlauingen St. Nikolaus immer wieder durch den Sieben-Schwaben-Spiegel erinnert werde. Herzlich danke ich für den österlichen Gruß! Gute Nachrichten machen immer Freude! Alle guten Wünsche begleiten Sie – mit österlich-pfingstlichem frohem Gruß! Ihr + Rudolf Schmid mit Schwester Klothilde.“

Aus der Geschäftsstelle der Katholischen Jugendfürsorge in Augsburg bekamen wir von Herrn Direktor Grimme eine anerkennende Bestätigung unserer Arbeit: „Liebe Mitglieder des Reaktionsteams ‚Sieben-Schwaben-Spiegel‘, vielen Dank für die Übersendung des neuen Heftes, das ich mit großem Interesse gelesen habe: es gibt wieder einen guten Einblick über das, was sich im Förderungswerk St. Nikolaus ereignet. Ich könnte manches nennen, was mich angesprochen hat. Besonders aber hat es mir das Gebet auf der vorletzten Seite angetan. Ich habe es gleich in meine Sammlung aufgenommen. Danke für allen Einsatz und weiter so!“ Herzlichen Dank, Ihnen, Herr Direktor Grimme, für dieses Lob und die Beilage!

Von unserem Ehemaligen Robert Ertelt kamen folgende Zeilen bei uns an: „Liebe Redaktion, mein Bruder Dieter hat mir heuer zu Weihnachten ein riesiges Geschenk gemacht. Er meinte, er würde mich mit nach Thüringen nehmen, damit ich in Bücheloh bei Ilmenau einmal die Marathonwanderung machen könnte. Am nächsten Tag würden wir wieder heimfahren. Die Wanderung selbst war traumhaft schön, aber auch anstrengend, da die Berge im walddreichsten Bundesland (70 % Wald) doch fast 1000 m hoch werden konnten. Als ich gegen 17.30 Uhr endlich fertig war und mir die Urkunde abholte, war ich doch sehr stolz, es geschafft zu haben.“

Da Frau Braun aus Hurlach diesmal mit einem Beckenbruch im Krankenhaus lag, sandte uns ihr Sohn ein paar Zeilen aus Hurlach. Er schrieb: „Stellvertretend für meine Mutter Maria Braun, möchte ich mich für die Zusendung des Sieben-Schwaben-Spiegels recht herzlich bedanken. Ich gab ihn meiner Mutter und sie bat mich, an Sie ein paar Zeilen zu schreiben.“ Liebe Frau Braun, wir wünschen Ihnen eine gute Genesung!

Mal verliert man und mal gewinnen die anderen

Kurioses aus Fußballinterviews

In der zweiten Halbzeit haben wir zwar eine andere Strategie versucht, aber eindeutig die falsche erwischt.

Kurt Jara nach einer klaren Schlappe

Latte, Pfosten, Torwart, alles hat uns heute ein bisschen im Weg gestanden.

Rudi Völler

Im Training habe ich mal die Alkoholiker meiner Mannschaft gegen die Antialkoholiker spielen lassen. Die Alkoholiker gewannen 7:1. Da war's mir wurscht. Da hab i gesagt: Dann trinkts weiter!

Max Merkel

Entweder haben wir einen Auswärtskomplex oder Höhenangst. Ich weiß aber nicht, wie hoch der Betzenberg ist.

Klaus Augenthaler

Es hat sich gezeigt, dass Haching gerade zu Hause so heimstark ist.

Frank Pagelsdorf

Ja Statistiken. Aber welche Statistik stimmt schon? Nach der Statistik ist jeder vierte Mensch ein Chinese, aber hier spielt gar kein Chinese mit.

Werner Hansch

Der springt so hoch; wenn der wieder runterkommt, liegt auf seiner Glatze Schnee.

Matthias Sammer über Dieter Hoeness

Wir stehen mit dem Rücken nicht mehr an der Wand, sondern in der Wand.

Uwe Seeler

Mario Gomez ist inzwischen 694 Minuten ohne Tor. Das hat vor ihm, glaube ich, nur Sepp Maier geschafft.

Harald Schmidt

Im Vergleich zu den Artikeln, die Sie schreiben, sind die Märchen aus Tausendundeiner Nacht empirische Untersuchungen.

Christoph Daum

Fußballkleinfeldturnier 2010

Zum Kleinfeldturnier 2010 meldeten sich 14 Mannschaften an. Diese wurden in zwei Gruppen ausgelost und dabei spielte wiederum Jeder gegen Jeden. In der Gruppe A waren die Mannschaften aus der II-West, 2-3, 2-1, 3-E, 4-3/4, E-Ost und der 1-2 vertreten. In Gruppe B spielten dann die II-Ost, 3-1, 2-4, 2-2, E-West, 4-1 und AWG gegeneinander.

In der Gruppe A dominierten die beiden Mannschaften aus der E-Ost und der 4-3/4. Beide Mannschaften gewannen fünf Spiele und im direkten Vergleich gab es ein 1:1 Unentschieden. Aufgrund des besseren Torverhältnisses kam die E-Ost auf den ersten Platz. Den zweiten Platz belegte hier die 4-3/4. Auf die weiteren Plätze kamen die 3-E, 2-1, II-West, 2-3 und die 1-2.

Die 2-2 und die AWG gaben in der Gruppe B den Ton an. Mit fünf Siegen und einer Niederlage kamen diese beiden Mannschaften auf die ersten beiden Plätze. Ein kleiner Vorsprung von 8 mehr geschossenen Toren brachte die 2-2 auf den ersten Platz. Dritter wurde die 4-1, die auf 12 Punkte kam. Auf die weiteren Plätze kamen E-West, 3-1, 2-4 und II-Ost.

Im ersten Halbfinale standen sich die E-Ost und die AWG gegenüber. Zwei Mannschaften die gleich stark waren. So stand es nach regulärer Spielzeit 1:1 Unentschieden. Aufgrund der großen Hitze erfolgte sofort ein 9 m - Schießen. Hier hatte die AWG die besseren Nerven und gewann mit 5:4 Toren.

Auch im zweiten Halbfinale war es ein ausgeglichenes Spiel, wobei hier nach regulärer Spielzeit der Sieger feststand. Dieser kam aus der 4-3/4 denn diese Mannschaft erzielte kurz vor Spielende den 2:1 Siegtreffer.

Das Spiel um Platz 13 gewann die II-Ost mit 4:3 nach 9 m - Schießen gegen die 1-2. Ebenfalls im 9 m - Schießen wurde das Spiel um Platz 11 entschieden. Hier gewann die 2-3 gegen die 2-4. Einen knappen 1:0 Sieg feierte die II-West gegen die 3-1 im Spiel um Platz 9. Der Sieger im Spiel um Platz 7 kam aus der 2-1, da die Spieler einen 4:2

Sieg gegen die E-West bejubeln konnten. Eine klare Angelegenheit war der Sieg der 4-1 gegen die 3-E, denn dieses Spiel ging 6:0 aus. Im kleinen Finale standen sich die E-Ost und die 2-2 gegenüber. Über die gesamte Spielzeit war es ein ausgeglichenes und spannendes Spiel. Am Ende behielt jedoch die E-Ost mit 2:1 die Oberhand und erreichte somit den dritten Platz. Die 2-2 belegte nach dieser Niederlage den vierten Platz.

Im Endspiel standen sich die AWG und die 4-3/4 gegenüber. Auch hier war es über die gesamte Spielzeit ein ausgeglichenes Spiel und am Ende stand es 1:1 Unentschieden. Beim 9 m - Schießen zeigte dann die AWG die besseren Nerven und gewann mit 4:3.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen Schiedsrichtern bedanken.

Auch allen Spielern muss man Danke sagen, denn es hat keine größeren Verletzungen gegeben.

Platzierungen Fußballkleinfeldturnier 2010

| | | | |
|----------|-------|-----------|---------|
| 1. Platz | AWG | 08. Platz | E-West |
| 2. Platz | 4-3/4 | 09. Platz | II-West |
| 3. Platz | E-Ost | 10. Platz | 3-1 |
| 4. Platz | 2-2 | 11. Platz | 2-3 |
| 5. Platz | 4-1 | 12. Platz | 2-4 |
| 6. Platz | 3-E | 13. Platz | II-Ost |
| 7. Platz | 2-1 | 14. Platz | 1-2 |

S 3 wird Fußballmeister 2010

Die mannschaftliche Geschlossenheit führt zum Sieg

Bei wunderschönem Fußballwetter konnte das HPH am Samstag den 26.06.2010 sein Kleinfeld-Fußballturnier durchführen. Die Rahmenbedingungen waren optimal – der Rasen gemäht, die Linien gerade und der Ball rund, so startete das erste Spiel pünktlich um 10:00 Uhr.

Es waren 5 Mannschaften gemeldet, die alle gegeneinander spielen mussten. Es entwickelten sich äußerst rasante und spannende Spiele. Die FIFA-Funktionäre wären neidisch geworden über die Dramatik mancher Spiele bei uns, im Gegensatz zu dem müden Gekicke in der WM-Vorrunde in Südafrika. Auch unsere Schiedsrichter brachten eine weitaus bessere Leistung als es die Schiris bei der WM brachten. An dieser Stelle meinen herzlichen Dank an meine Kollegen H. Görge, H. Zechmeier, H. Büchele und H. Andres.

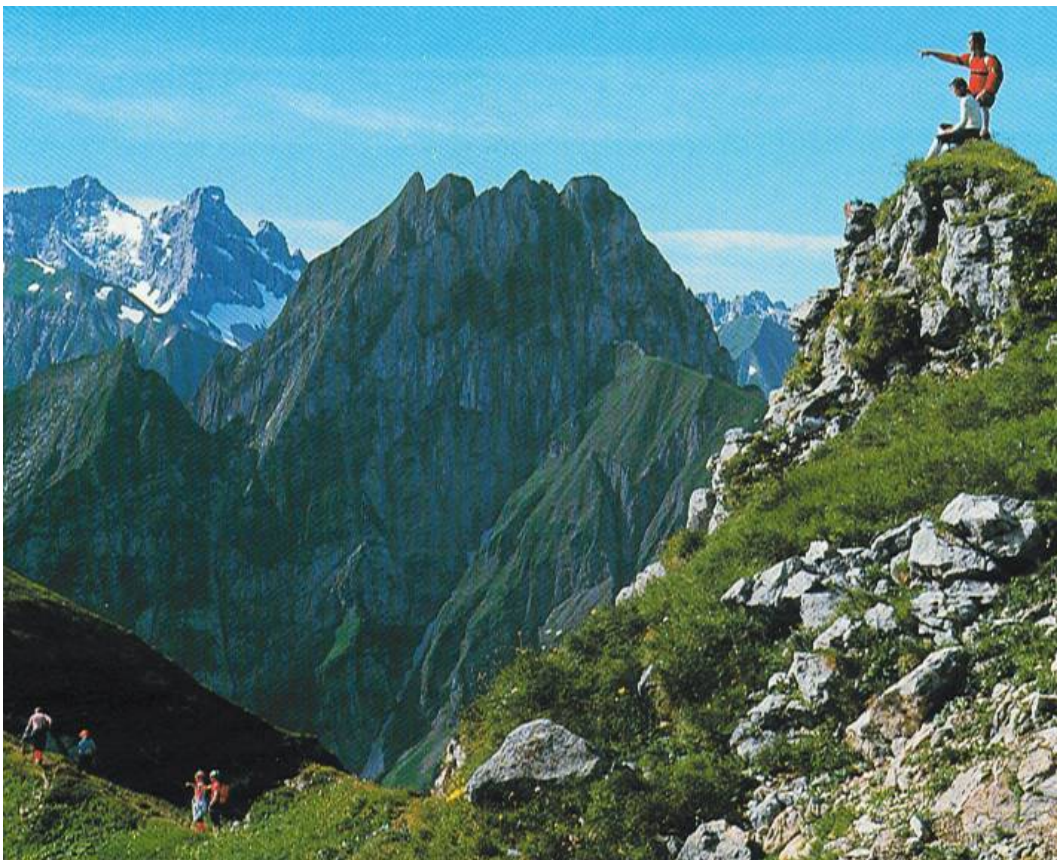
Die S 3 startete gleich mit einem 2:0 Sieg gegen die S 9 und legte damit den Grundstein für ihren späteren Turniersieg. Obwohl die S 9 ihr erstes Spiel „vergeigte“ konnte sie durch vier Siege noch den zweiten Platz erkämpfen. Die weiteren Platzierungen teilten sich dann die S 2 (dritter Rang), die S 8 (vierter Rang) und das Kinderhaus (S 1 und S 4) untereinander auf. Das beste Team mit den besten Einzelspielern hat sich klar durchgesetzt und durch seinen Mannschaftsgeist den Turniersieg verdient.

Jede Mannschaft konnte dann bei der Siegerehrung einen Pokal und eine Urkunde abholen, das Kinderhaus bekam als Trostpreis noch einen Fußball dazu – denn Übung macht den Turniersieger !!

Hier sind alle Ergebnisse:

| | | | |
|-----------|-----|-----------|-----|
| S 2 – S 9 | 2:0 | S 9 – S 8 | 3:1 |
| S 8 – KH | 2:1 | S 3 – KH | 4:0 |
| S 9 – S 2 | 5:3 | S 2 – S 8 | 7:0 |
| S 8 – S 3 | 1:2 | KH – S 9 | 0:4 |
| KH – S 2 | 2:4 | S 3 – S 2 | 4:1 |

**Wir wünschen allen
unseren Lesern**



erholsame Ferien!